

**ערניערטע נועמצע פֿיר דיא לעד
ווישן פֿרײשולע אין ברל**

1. דיא לעהרשטונדן ווערן נאָכטומאָנס
גהאלטן, אין וועלכ אים שרייבן, דעפֿן
צײַכן, לעזן, דײַטשער אונד פֿראַנצײזיש
אונד יעאָגראַפֿיאַ אונטעררײַכט געעבן ווירן
2. דיא לעהרלינגע מױס דיא לעהרשטונדן
אונטעררײַכט בױכן אונד גשיהט עס,
דרייַז מאַהל הינטראַיאַגונד, אַזער
דערנעבן וואַכע אהנע הינלענגליכע און
בלייבט: זא ווירד דײַטש דען עלטרן און
אַננעײַגט, אונד ער לעהרלינג פֿרײ
ווירדהאַלונג דײַר נאָכעלעבנדיקייט דען;
דעסן ער זײך אונטעררײַכט גמאַכט.

ערפֿאלגן.

6. יעדעס ווישן פֿײַער אונד פֿאַסטטאָגע, וואו
נימונגדע בנדיפֿן זען, בלייבט דיא שולע
אונד דײַטש זײַך אַלסדען פֿערטען, זײ
אין אַלן אַברײַגן שולן אַבליך זען.

דיא 7.

פֿאַ
גמ
ווע
כוונ
לין
נד
גע
צו
דא
פֿר
דע
לי
ב
ג
ק
ז
א
ב
צ

דיא 8.

צ

Zweite Nachricht
von dem Zustande
der

jüdischen Freischule
in Berlin.

somit

zu der öffentlichen Prüfung,
welche

in der Schulwohnung, Klosterstraße No. 35,
Dienstag den 8ten und Mittwoch den 9ten
Mat 1804 Vormittags von 9 und Nach-
mittags von halb drei Uhr an
veranstaltet werden soll,

**die wohlthätigen Theilnehmer an
dieser Stiftung,**

die resp. Eltern und Vorgesetzte unserer Lehrlinge,
wie auch
alle Beschüßer, Freunde und Gönner der Schule
wefens ehreerbietigt einladen
der Direktor, die Inspektoren und die
Lehrer der jüdischen Freischule.

Berlin,

gedruckt bei Gottfried Hahn.
1804.

Mit dem innigsten Vergnügen hat die Direktion der jüdischen Freischule die gute Aufnahme wahrgenommen, welche ein sehr großer Theil des Publikums der Nachricht von dem Zustande dieser wohlthätigen Stiftung, die sie bei Gelegenheit der vorjährigen öffentlichen Prüfung ihrer Zöglinge den Theilnehmern an derselben mitgetheilt, hat widerfahren lassen. Wenn damals größtentheils nur traurige Betrachtungen über das gesunkene Interesse unserer hiesigen gebildeten Glaubensgenossen an unser zwar mühseliges, aber ewige Früchte tragendes Unternehmen die Blätter dieser Reichenschaft füllten konnten; so legen wir jetzt mit Freuden das herzerhebende Gesändniß ab, daß wir in dem verfloffenen Schuljahre sehr oft unsre bei jener Gelegenheit geäußerte Hoffnung auf den Gemeingeist der hiesigen jüdischen Einwohner in Erfüllung haben sehn. Wir zweifeln nicht, daß die du. h. jene Nachricht begonnene größere Publizität einigen Antheil an diesem bessern Schicksal unsrer Anstalt gehabt hat; und so liegt uns jetzt um so mehr gegen die wohlthätigen Unterstüßer der Anstalt und gegen die respektiven El-

tern und Vorgesetzten, die uns ihre Söhlinge anvertraut haben, die Pflicht ob, in dieser Publizität unsrer bloß auf das allgemeine Beste abzuweckenden Handlungen fortzufahren. Mit Uingehung alles dessen, was schon aus der vorjährigen ersten Nachricht bekannt ist, theilen wir gegenwärtig diejenigen Vorfälle und Veränderungen mit, durch welche das letztverflossene Schuljahr in den Annalen dieser Anstalt sich ausgezeichnet hat.

Was zuerst den Kassenzustand betrifft, so hat die totale Einnahme vom ersten Misan 5565 bis 18ten Mdar 5564 (vom 24ten März 1803 bis zum 1sten März 1804) die Summe von 1472 Reichsthaler 20 gr. 9 pf. betragen. Die Ausgabe dagegen belief sich auf 1390 Ethr. 13 gr. 3 pf. Es sind also am ersten März d. J. 82 Ethr. 7 gr. 6 pf. Bestand in Kasse geblieben. Das Detail dieser Einnahme und Ausgabe enthalten die Rechnungsbücher der Direktion, die sie den Herren Kontribuenten jederzeit auf Verlangen vorzulegen bereit ist. Hier bemerken wir nur mit Dank, daß unter der Einnahme sich befinden:

- a) an Beiträgen der Kontribuenten, 578 Ethr. 8 gr.
- b) an Ertrabeträgen:
 - 1) aus dem Vermächtniß des verstorbenen Hofsejowalters, Hrn. Ephraim Weitel, 10 Ethr.;
 - 2) von der löbl. Ressource der hiesigen Gesellschaft der Freunde, 12 Ethr. 13 gr. 6 pf.;
 - 3) von Herrn Soufmann aus Bourbeau, ehem ehenaligen Sögling unsrer Anstalt, 12 Ethr.;
 - 4) von einem Ungenannten durch Hrn. Wendob 8 gr.

Die Anzahl der wohlthätigen Beitragenden belief sich beim Schlusse der vorjährigen Rechnungen auf 92. Von diesen hat unsre Anstalt ein Mitglied, den Herrn Hofsejowalter Ephraim Weitel, durch den Tod verloren, welcher jährlich einen Beitrag von 12 Ethr. gegeben hat. Aus andern Ursachen sind 5 andre mit einer monatlichen Summe von 1 Ethr. 2 gr. 8 pf. abgegangen. In diesem Jahre hat die Anzahl der Kontribuirenden außer jenen 6 abgegangenen, welche noch verschiedene Monate beigetragen, 114 Personen betragen; mithin sind in diesem Jahre 28 Wohlthäter der Stiftung durch größere oder kleinere monatliche Beiträge beigetreten. Von diesen haben jedoch 4 ihre Beiträge, in einer monatlichen Summe von 1 Ethr. 8 gr. bestehend, größtentheils wegen Abreise von hier, wieder aufgefündigt. Ein Kontribuent, Hr. Michael Fränkel, hat seinen monatlichen Beitrag verdoppelt. Es bleiben demnach beim Schlusse dieses 110 wohlthätige Beitragende als Mitglieder dieser Stiftung, welche monatlich zusammen die Summe von 48 Ethr. 14 gr. kontribuiren.

Die Anzahl der Lehrlinge belief sich im May 1803 auf 65, welche zusammen ein monatliches Lehrgeld von 50 Ethr. 2 gr. bezahlten. Seitdem haben 40 Lehrlinge die Schule verlassen. Dagegen sind bis zum 1ten Mat 1804 47 neue Lehrlinge eingeschrieben, und die ganze Anzahl der gegenwärtig den Unterricht genießenden Lehrlinge beträgt 72. Von diesen sind 27 aus Berlin, 7 aus Schleffen, 8 aus Westpreußen, 14 aus Südproußen, und 8 aus den übrigen preussischen Provinzen, und

8 Ausländer. Die monatlichen Einkünfte der Schule betragen jetzt:

- 1) an Lehrgeld von 67 Lehrlingen. 58 Thlr. — —
- 2) = Schreibmaterialialtengeld à 1 gr. monatlich. 2 — 19 —
- 3) = Beiträge von 111 Kontribuenten. 48 — 14 —
- 4) = Pacht der von den Herren Akteuren der Judenschaft bezwilligten Hauskollekte. 6 — 16 —

Summa 116 Thlr. 1 gr.

Unsre bestimmten monatlichen Ausgaben sind dagegen:

- 1) an Gehalt von 9 Lehrern. 87 Thlr. 22 gr.
- 2) = Gehalt der beiden Bedelle. 10 — 16 gr.
- 3) = Gehalt für Copialien. 2 — 9 —
- 4) = Miete für die Schulwohnung. 6 — — —

Summa 106 Thlr. 23 gr.

Es bleiben uns also für unbestimmte Ausgaben an Schreibmaterialien, Geräthschaften, Holz, Kleb-, Binderlohn der Bücher, Druckkosten der Conduittenzlisten, Conduittenzettel, Quittungen, Aufnahmehelene, Garantiescheine, u. s. w., nicht mehr als 9 Thlr. 2 gr. monatlich übrig. Im vorigen Jahre betragen die feststehenden monatlichen Einkünfte nur 101 Thlr. 4 gr.; die feststehenden monatlichen Ausgaben 92 Thlr. 12 gr. Hieraus ergibt sich, daß beim Schluß dieses Schuljahres eine größere feststehende monatliche Einnahme von 15 Thlr. 3 gr.; dagegen auch eine größere dergleichen Ausgabe von 14 Thlr. 11 gr. war.

Diese entstand: 1) durch die Einführung des mathematischen Unterrichts; 2) durch die Trennung des Unterrichts in der Naturkunde von dem geographischen; 3) durch die Einrichtung einer 4ten Rechenkasse; 4) durch Erhöhung der Pedellen- und Copistengehälter; 5) durch die Entschädigung, welche den ältesten Lehrern zur Ausgleichung ihres Verlussts an den vorher nach jüdischer Zeitrechnung bezogenen Gehältern bei der Einführung einer gleichmäßigen Auszahlung derselben nach christlicher Zeitrechnung bewilligt werden mußte.

Indem nämlich die Direktion durch den Beitritt mehrerer Kontribuenten einen ihrer sehnlichsten Wünsche, die Deckung des bisher immer statt gehabten monatlichen Defizits, in Erfüllung gebracht sah, und überdem noch die Disposition über einen Ueberschuß erhielt, glaubte sie, daß die Anstalt dem Publikum am besten dadurch ihre Dankbarkeit zu erkennen gäbe, wenn sie diesen Ueberschuß sogleich zur Verbesserung der Schule in Hinsicht des Unterrichts und der Disziplin anzuwenden sich bemühte. Es ward daher:

1) der Unterricht in der Naturkunde nicht allein von dem geographischen, mit dem er vorher verbunden war, getrennt; sondern derselbe auch in zwei Klassen getheilt, deren erstere der Lehrer das Wissenswürdigste aus der Physik und das Gemeinnützigste aus der Chemie, der zweiten aber das Wissenswürdigste aus der Naturgeschichte aller dreien Reiche der Natur mit steter Berücksichtigung der Anwendung ihrer Produkte in Künsten, Handwerken und dem Handel, oder mit andern Worten die Naturgeschichte

te in Verbindung mit Technologie und Waarenskunde vorzutragen hat. Für beide Klassen wurde ein eigener Lehrer in der Person des Candidaten, Hrn. Müller, angesezt. Durch diese Trennung zweter bis jetzt vereinigt gewesenen, an sich sehr verschiedenen Disciplinen hat nicht bloß der Unterricht in der Naturkunde selbst gewonnen; sondern auch der geographische, für den der Lehrer mehr Zeit behält, und mit welchem er nunmehr auch die allgemeine Geschichte der alten und neuen Staaten in größerem Umfange verbinden kann, als bis dahin möglich war.

2) Da der Schule für ihre weiter vorgeschrittenen Zöglinge eine Unterweisung in den Anfangsgründen der reinen Mathematik ganz gefehlt hatte; so ward dem Lehrer der Naturkunde aufgegeben, den vorzüglichsten Lehrlingen der ersten deurschen und ersten arithmetischen Klasse diesen Unterricht in 2 wöchentlichen Stunden zu erteilen. Die Direktion hofft mit dieser Einführung nicht nur den Wünschen vieler Eltern und Vorgesetzten zu entsprechen, sondern auch die Schule selbst wesentlich verbessert zu haben. Denn welcher Erzieher kennt nicht den Einfluß des Studiums der Mathematik auf die Erlangung einer graden und richtigen Denkfertigkeit, auf das Bekannntwerden der jugendlichen Gemüther mit dem Werth der Ordnung und Bestimmtheit in allen Handlungen? Wird unsre Schulanstalt gleich durch diesen Unterricht keine Mathematiker bilden; so hebt sie durch ihn vielleicht in manchem fähigen Kopf die Lust und Liebe zu dieser edeln Wissenschaft ein-

por, und erweckt in einem oder dem andern für sie gebornen Genie den schlummernden Trieb zur fernern Auszubildung der hier erlangten vorläufigen Kenntnisse von derselben. Wenigstens wird dieser Unterricht uns gewiß ein Mittel zur Bildung ordentlicher und brauchbarer Geschäftsmänner abgeben.

3) Längst schon näherte die Direktion den Wunsch, die bei unsrer Schule eingeführten Unterlehrerschaften eingehn lassen, und ihre Stelle durch ordentliche Lehrere ersetzen zu können. Die Vermehrung der Einkünfte hat sie im verfloßnen Schuljahre in den Stand gesetzt, diesen Wunsch wenigstens für einen Gegenstand des Unterrichts in Erfüllung zu bringen. Der Unterricht im Rechnen und der Maaß- und Gewichtskunde hatte ehemals 3 Klassen, in deren letztern 4 Unterabtheilungen waren; so daß der Lehrer selbst der isen die Bestimmung der Theiler und des gemeinschaftlichen Maaßes der Zahlen und die 4 Species mit Brüchen vortrug, in den drei folgenden aber drei Unterlehrer den Unterricht in den sogenannten 5 Species erteilten. Jetzt ist aus diesen 3 letzten Unterabtheilungen eine eigne vierte Rechenklasse gebildet, und ihr zugleich der so nützliche erste Unterricht im Gedächtniß- oder Kopfrechnen übertragen worden.

4) Theils die Einführung dieser 4 neuen Klassen, theils der Umstand daß die bisher bestandene Stundenvertheilung sehr mangelhaft war, veranlaßte auch in dieser Hinsicht eine Veränderung. Die Mängel der ehemaligen Stundenvertheilung waren vorzüglich folgende: 1) Veranlaßte sie sehr häufige Kollisionen

in sehr wesentlichen Unterrichtsgegenständen bei der Verfertigung aus einer untern Klasse in eine höhere; 2) ließ sie bei vielen Lehrlingen Lücken in der Unterrichtszeit, so daß sie entweder sehr oft des Tages nach Hause gehn und wiederkommen, oder müßig in Klassen bleiben mußten, an deren Unterricht sie keinen Theil nahmen, oder nehmen konnten, wodurch dann große Störungen entstanden waren; 3) blieb ein Theil der Lehrlinge fast den ganzen Vormittag unbeschäftigt, und mußte dagegen den ganzen Nachmittag bis 7 Uhr in der Schule bleiben. Hierdurch blieb den Schülern wenig Zeit zu ihrer Erholung, und noch weniger zur Verrichtung ihrer häuslichen Arbeiten übrig; die Schulkasse wurde auch des Winters durch die Abendstunden mit einem bedeutenden Aufwand an Holz und Licht belastet. Bei der neuen Stundenvertheilung sind alle diese Nachtheile möglichst vermieden, indem jede Klasse ihre Stunden entweder von 8 oder von 9 bis 11 oder bis 12 Uhr des Vormittags, und von 2 oder 3 bis 5 Uhr des Nachmittags hintereinandersolgend hat. Von 5 bis 6 Uhr ist nur eine Schreibestunde für diejenigen, die den ganzen übrigen vorhergehenden Theil des Nachmittags mit andern Unterrichtsgegenständen besetzt haben.

5) Bei Gelegenheit dieser neuen Stundenvertheilung ist darauf gesehen worden, daß auch des Freitags Nachmittags Unterricht erteilt werde, ohne daß eine Kollusion mit der Sabbathsfeier daraus entstehen kann. Daher richtet sich das Abhalten der Nachmittagsstunden am Freitage nach den verschie-

denen Jahreszeiten, so daß beim frühern Sabbathsfeier die Schule um 5 Uhr, beim spätern um 4 Uhr, und beim spätesten um 5 Uhr geschlossen werden soll.

6) In Hinsicht auf eine vorteilhafte Kassenverwaltung war die Direktion schon längst bedacht, nach und nach bei den feststehenden Ausgaben die christliche Zeitrechnung statt der seit der ersten Stiftung der Schulauskalt üblich gewesenen jüdischen einzuführen; weil bei jener in einem Zeitraum von 5 Jahren die Ausgaben von 2 Monaten erspart werden, und einige unsrer christlichen Lehrer sich zuweilen in die jüdische Zeitrechnung nicht recht fügen konnten. Daher hat die Direktion allen seit einem Jahre angelegten Lehrern das Gehalt nach der christlichen bestimmt. Da aber einerseits durch diese doppelte Ausgabeseit Beschwerniß bei der Kassenführung entstanden war; andrerseits es unbillig gewesen wäre, bei der Einführung einer neuen Ausgabungszeit die Besoldeten Schaden leiden zu lassen: so ist die Direktion mit den 5 ältern Lehrern und den Bedienten überein gekommen, ihnen ihr Gehalt zur selben Zeit, wie den neuen Lehrern, auszusahlen, und denselben den dadurch in einem Zeitraum von 5 Jahren entstehenden Unterschied monatlich pro rata zu ihrem jetzigen Gehalt zuzulegen. Bei der Einziehung der Pacht-, Lehrgelder und Beiträge ist jedoch die jüdische Zeitrechnung beibehalten, sowohl damit die Schule nichts an ihren Einkünften verliere, als weil bei dem Unterschiede beider Zeitrechnungen hier-

durch der Vortheil entsteht, daß stets Geld zur Auszahlung der Gehalte in Kasse vorräthig seyn wird.

7) Beim Lehrpersonal hat die Direktion außer der obenerwähnten Aufsehung eines neuen Lehrers in der Person des Herrn G. A. H. F. Müller auch noch für gut befunden, eine Veränderung mit den vormaligen beiden Lehrern der französischen Sprache vorzunehmen. Den beiden obern Classen ertheilte daher den Unterricht vom 15ten July bis zum 1sten Oktober v. J. Herr Franz Gayon, Lehrer der französischen Sprache an der königl. Artillerie = Akademie, für die beiden untern hingegen Herr Marant. Von dieser Zeit an wurden Herr Louis Rogier für den Unterricht der beiden obern, und Hr. Georg Cords für den Unterricht der beiden untern französischen Classen als wirkliche Lehrer angenommen.

8) Um der Ausführung der verschiedenen Geschäfte, welche bei der Direktion vorkommen, mehr Sicherheit zu geben, sind die Gesetze für die Geschäftsverwaltung aufs Neue revidirt, und untern 5. Oktober 1803. eine eigene Geschäfts = Instruktion für die Mitglieder der Direktion verfaßt worden, welche jedem derselben seine Verpflichtungen aufs genaueste theilt, und sein Verhältnis zum Ganzen deutlich bestimmt. Die erledigte 3te Inspektor = Stelle, mit welcher nach Abs. II. S. 5. der erwähnten Gesetze die Sekretariatsgeschäfte und die Aufsicht über das Archiv und die Bibliothek verbunden ist, hat auf Ersuchen der Direktion ein ehemaliger ausgezeichnete Lehrer unsrer Schulanstalt, Hr. Salomon Wendav,

übernommen; so wie auch Hr. Levin Wulff Nintel, der schon ehemals ein Inspektorat bei der Schule zur größten Zufriedenheit der Direktion und des Publikums verwaltet hatte, wiederum mit edler Bereitswilligkeit der Aufforderung der ersten hat entsprochen wollen, und als 4ter Inspektor ihr beigetreten ist. Er wird nach seiner Zurückkunft von einer Reise, auf welcher er sich jetzt befindet, seine Stelle in der Direktion antreten, und die Kontrolle der Kasse, wie auch die Aufsicht über die der Schule gehörige Königl. privilegirte orientalische Buchdruckerei übernehmen. Gewiß werden alle Theilnehmer an unsrer Schulanstalt diese Wahlen billigen, und sich mit uns freuen, daß sie auf zwei Subjekte gefallen sind, welche beide durch ihre gelehrte Erziehung, eine durch viele jährige Ausübung des Unterrichts = und Erziehungs = geschäfts gereifte pädagogische Erfahrung, durch ihren rühmlichen Gemeingeist, und ihre Liebe zu einer Anstalt, der sie selbst einen großen Theil ihrer Bildung verdanken, ganz zur Theilnahme an der Leitung derselben sich eignen, und das Vertrauen des Publikums in hohem Grade besitzen. Mit ihnen besteht demnach die Direktion gegenwärtig aus dem Direktor, Herrn Hofrath J. D. Szig, und den Inspektoren, Herren J. F. Meyer, Doktor J. E. Aronsson, S. Wendav und L. W. Nintel.

Außer diesen hier ausgezählten Veränderungen, von denen die Direktion wünscht und hofft, daß sie wirkliche Verbesserungen seyn mögen, sind noch einige andere, theils das Lokale der Schule, theils die Disziplin der Lehrlinge und die Erhaltung der

Rechnung unter den Lehrern betreffende, vorgenommen worden, wohn zum Beispiel eine zweckmäßigere Einrichtung der Tische und Bänke, die Anschaffung einer Wanduhr zum Gebrauch einer gleichartigen Eröffnung und Schließung der Lehrstuden, die Vereinfachung der Ehren- und Schandtafeln, die Bestimmung von Strafgeldern für Lehrer, die das Halten der Lehrstuden vernachlässigen, die Verminderung der sonst üblich gewesen Schulferien u. s. w., zu hören. Wir übergehen sie jedoch, um nicht zu weitläufig zu werden, und wenden uns zur Darstelllung dessen, was in dem letzten Schuljahre in unsrer Schule gelehrt worden ist.

Im Ganzen ist außer dem bereits oben erwähnten in den Unterrichtsgegenständen und in der Lehrmethode alles so gelassen worden, wie es im vorigen Jahre war. Wir können daher in dieser Hinsicht auf die vorjährige Nachricht verweisen, und gehen so gleich zu der speciellen Uebersicht über.

I. Der deutsche Sprachunterricht war in vier Klassen vertheilt. — In der vierten Klasse wurden die ersten Anfänger durch zwei geschickte, fleißige, und durch stilles Betragen sich auszeichnende Lehrlinge der ersten deutschen Klasse, Israel Jakob aus Berlin und Levy David aus Glogau, unter Anleitung des Oberlehrers, Hrn. Carlipp, alle fünf zum Unterricht bestimmten Tage hindurch Vormittags von 9 bis 10 Uhr in der Buchstabenkenntniß, im Buchstabieren und im Lesen in Splittgarbs Lesebuch geübt, und erhielten dabei Anleitung zum Nachdenken, zum Vergleichen und Unterscheiden der

Dinge. In der dritten Klasse wurde die Anleitung zum Lesen in Beziehung auf die Unterscheidungszeichen, des Richtigen und Schönen in den leichtern Stellen von Wilmsens deutschen Kinderfreunde fortgesetzt, und mit Nachergählung des Gelesenen und Versandübungen verbunden; auch die Erklärung und Classification der Redetheile und die Declination der Hauptwörter in der Stunde von 4 bis 5 Uhr des Montags, Dienstags, Mittwoch und Donnerstags Nachmittags nach Anleitung von Hartungs Sprachlehre und eignen Diktaten gelehrt. — In der 2ten Klasse wurden wöchentlich 5 Stunden des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Uebungen im Decliniren der Hauptwörter gelegentlich fortgesetzt; die der Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter, und ihre Steigerung, die Conjugation der Zeitwörter und die Anwendung dieser und aller übrigen Redetheile in kurzen Sätzen nach Heinstus deutscher Sprachlehre vorgetragen; als Verstandes- und Styllübungen, schriftliche Ausarbeitungen über verschiedene Gegenstände der Sittenlehre und der Natur von den Lehrlingen, nachdem der Lehrer sich vorher mit ihnen über selbige unterhalten hatte, verfertigt, und mit der Anleitung zum Briesstyl mit Hinsicht auf die Sprach- und Schreiberegeln, vorzüglich auf die verschiedenen Konstruktionen, der Anfang gemacht. — In der ersten Klasse hat der Lehrer wöchentlich in 4 Stunden des Morgens von 8 bis 9 Uhr, den Lehrlingen die richtige Anwendung der syntaktischen, schwivrig orthographischen und Interpunktionsregeln vorgebracht, und war besonders bemüht, ihnen die Kennt-

nig der Synonymen, die Eigenheiten des kaufmännischen sowohl, als des übrigen Geschäfts- und freundschaftlichen Briefstils, der Tropen, Bilder u. f. w., auseinander zu setzen, zu erklären, und ihre Anwendung zu zeigen. Er ließ sie als Verstandes und Stylübungen schriftliche Aufsätze, Briefe, Ausarbeitungen über moralische Gegenstände, Beschreibungen, Erzählungen, verfertigen, auch kleine poetische Stücke in den prosaischen Styl übertragen, und machte sie dabei auf das Aesthetische des Vortrages aufmerksam, um ihnen von der Rhetorik soviel beizubringen, als zur richtigen ästhetischen Beurtheilung einer guten oder schlechten Schreibart für den gebildeten Geschäftsmanu notwendig ist. Zur Uebung des Gedächtnisses und zur Verbesserung der fehlerhaften Diktion und sten Klasse in einer Stunde wöchentlich im Deklamiren prosaischer und poetischer Stellen aus klassischen deutschen Schriftstellern geübt. — Lehrer der drei obern deutschen Klassen ist Hr. Friedrich August Garlipp.

II. Für den Unterricht in der französischen Sprache hatte die Direktion bereits von der Ansetzung der beiden jetzigen Lehrer für gut befunden, einen eignen Lehrplan fest zu setzen. Nach diesem ist er in vier Klassen vertheilt. In die 4te, welche für die ersten Anfänger bestimmt ist, werden nur solche Schüler aufgenommen, die schon einen Platz in der 2ten deutschen haben. Sie lernen hier die Buchstabenkenntniß, die Ton- und Interpunktionszeichen, die Klassifikation der Wörter und die Deklination des Titels,

tels, die Haupt- und Beiwörter kennen. Von den 5 Stunden, in welchen wöchentlich dieser Unterricht von 9 bis 10 Uhr Vormittags ertheilt wird, sind die Dienstags-Mittwochs- und Freitagsstunden den Leseübungen in Hrn. Ponges französischem Lesebuche für die ersten Anfänger; die beiden übrigen dem grammatischen Unterrichte nach Anleitung der neuesten verbesserten Ausgabe von Weidingers französischer Sprachlehre gewidmet. — In der dritten Klasse werden die Leseübungen fortgesetzt, Anleitung zum richtigen Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche gegeben, die Etymologie der Pronoms, der Hülfswörter, der regulären Beiwörter, der verbes réfléchis und impersonnels gelehrt. Zu den Leseübungen dient Cedeux's französisches Lesebuch, wobei der Lehrer auf die richtige Aussprache, auf richtige wörtliche Uebersetzung des Gelesenen zur Erlangung eines reichen Wortschatzes, auf reine mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche, die als häusliche Arbeiten aufgegeben werden, auf grammatische Analyse der Wörter und auf die Unterscheidung der ursprünglichen von den abgeleiteten Bedeutungen der Wörter zu sehn hat. Diesen Leseübungen sind drei Stunden wöchentlich, die Dienstags-Mittwochs- und Freitagsstunden von 8 bis 9 Uhr Morgens, gewidmet, die beiden übrigen Stunden aber für den Vortrag der vorhin angezeigten Theile der Grammatik nach Meldinger bestimmt. Lehrer dieser beiden Klassen ist Hr. Georg Cordts, vormals in Diensten Sr. Königl. Hoheit des hochseeligen Prinzen Hein-

richs von Preußen zu Rheinsberg. — In der zweiten französischen Klasse bedient sich der Lehrer zu den Leseübungen der schwerern prosaischen und der leichtern poetischen Stellen in Gedickens's Lesebuche mit denselben Rücksichten, wie in der vorigen Klasse, und bestimmt für sie zwei Stunden wöchentlich des Dienstags und Freitags Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, (welche letztere Stunde jedoch einen Theil des Winters hindurch ausfällt.) Nach Anleitung der Wailys'schen Grammatik trägt er in den beiden Stunden des Montags und Donnerstags die Lehre von den irregulären Zeitwörtern, Präpositionen, Interjektionen und der Konstruktion der Wörter vor, und läßt in der Mittewochstunde die Lehrlinge sich im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische in Weibins's Grammatik äßen. Hierbei sowohl, als bei den Leseübungen nimmt der Lehrer Gelegenheit, auf Gallicismen und Germanismen, und auf die wichtigsten syntaktischen Regeln theoretisch und praktisch aufmerksam zu machen. — Die erste Klasse, der die Nachmittagsstunden von 3 bis 4 Uhr angewiesen sind, sollte nach der Absicht der Direktion in den drei vorigen schon die ganze Etymologie kennen gelernt, und einen bestimmten Grad von Fertigkeit im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche erlangt haben. Es bliebe also für sie noch übrig: 1) die ganze Lehre vom Synonymen und Synonymen; 2) die ganze Lehre vom Synonymen und Synonymen; 3) Etymologien; 4) Erläuterung einer möglichst großen Fertigkeit im Französische

sprechen, und endlich 5) Kenntniß der besten französischen Schriftsteller. Ihr Unterricht soll nicht, wie der der vorigen nur fragmentarisch, sondern eigentlich wissenschaftlich seyn. Da aber der Lehrer dieser und der vorigen Klasse, Hr. Louis Rogier, diesem Ideal nur erst dann sich wird nähern können, wenn in den drei untern Klassen eine Zeitlang nach dem oben bestimmten Plan wird gelehrt worden seyn, und die Lehrlinge zu diesem Unterrichte reif seyn werden; so hat er sich in der kurzen Zeit seiner Anstellung bei der Schule nur begnügen müssen, die Lehrlinge dieser Klasse, soviel er deren vorband, zu einer künftigen Unterweisung nach dieser Norm vorzubereiten, wozu ihm theils die Wailys'sche Grammatik, theils Gedickens's Etymologie, und theils die im Sanderschen Verlage hier in Berlin herausgekommene Chrestomathie zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische gedient hat. — Die Methode des Unterrichts für alle vier französischen Klassen ist zwar in dem Lektionsplan auch möglichst genau bestimmt, kann aber hier wegen der engen Gränzen dieser Einladungschrift nicht ausführlich mitgetheilt werden.

III. In der hebräischen Sprache unterrichtet Hr. Salomon Jakob Cohen. Ueber die Absicht und den Umfang dieses Unterrichts haben wir uns bereits in der vorjährigen Nachricht hinreichend erklärt. Im verfloßenen Schuljahre wurde mit demselben keine bedeutende Veränderung vorgenommen, und der Unterricht in der Religion und Moral blieb mit demselben verbunden; so daß der gesammte Unterricht in der eigentlichen Sprachlehre, im Uebersetzen und Er-

klären des allen Seklamens und in moralischen Vorlesungen besteht. Zum grammatischen Unterricht bediente sich der Lehrer der von ihm herausgegebenen Sprachlehre. Von den dreien Klassen, in welcher die Lehrlinge in Hinsicht auf diese Lehrgegenstände vertheilt sind, beschäftigten die Unterlehrer Jakob Winkler aus Breslau und Israel Jakob aus Berlin unter der Aufsicht des Oberlehrers die dritte 5 Stunden wöchentlich von 11 bis 12 Uhr mit der Kenntniß und Eintheilung der Buchstaben und der Uebersetzung einiger leichter Stellen aus dem ersten Buch Moses. — Die zweite Klasse lernte in denselben Stunden, die im ersten Hauptstück der vorhin genannten hebräischen Sprachlehre enthaltenen Regeln der Rechtschreibung, schritt nachher zu der Klassifikation der Wörter und zu den Elementarbegriffen der Lehre von den Hauptwörtern fort. — Die erste Klasse beschäftigte sich wöchentlich in 5 Stunden von 8 bis 9 Uhr mit der Deklination der Nenn- und Konjugation der Zeitwörter und ihrer Anwendung, analysirte das in den 5 Büchern Moses Gelesene grammatisch, und übte sich im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische. — Zum Behuf der Lesübungen in den 5 Büchern Moses bediente man sich der Wendelssohnschen Ausgabe und Uebersetzung. Nur da, wo der Uebersetzer wegen des verschiedenen Genius beider Sprachen zu weit von dem Wortsinne des Originals hat abzuweichen müssen, suchte der Lehrer durch wörtliche Uebersetzung demselben näher zu kommen. — In Rücksicht der Erklärung wählte er die vernünftigsten Auslegungen der besten hebräischen Kommentatoren, und wo es an solchen fehlte, erregte er selbst in dem Geiste des jugendlichen Zeitalters mit Vermählung alles Fantastischen und Uebernatürlichen. — Zu dem moralischen Unterricht wurden fortdauernd die Sprache Salomons nach Hrn. Isaac Euchels Ausgabe und Uebersetzung gebraucht, mit welcher der Lehrer auf dieselbe Weise verfuhr, wie mit der Mendelssohnschen von den 5 Büchern Moses bei dem oben erwähnten Theil des Unterrichts. An mehrere moralische Sentenzen dieses Buchs knüpfte er eigene moralische Lehrvorträge an.

IV. Zu der mathematischen Klasse trug Herr Müller seit der Mitte des Monats Juli 1803 zwei Stunden wöchentlich von 10 bis 11 Uhr die Theile der Elementargeometrie, welche die allgemeinen Sätze von den Linien, Winkeln und Figuren, und die Lehre von der Verwandlung der letztern enthalten, nach eigenen Hefen vor, und schaltete dabei die Lehre von der Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel ein.

V. Der Unterricht in der Naturkunde ist in zwei Klassen vertheilt, und hat denselben Hrn. Müller zum Lehrer. Der ersten Klasse, welche aus denselben Schülern, wie die mathematische besteht, trug er aus der Naturlehre nach dem Erleben-Richtenbergischen Handbuche und Hubers Briefen, die Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Körper vor, und zeigte dabei den Unterschied zwischen dem atomistischen und dynamischen System; ferner die Lehre vom Weltgebäude, der Gestalt der Erde und die von den Luftarten. — Die zweite Klasse hat

toren, und wo es an solchen fehlte, erregte er selbst in dem Geiste des jugendlichen Zeitalters mit Vermählung alles Fantastischen und Uebernatürlichen. — Zu dem moralischen Unterricht wurden fortdauernd die Sprache Salomons nach Hrn. Isaac Euchels Ausgabe und Uebersetzung gebraucht, mit welcher der Lehrer auf dieselbe Weise verfuhr, wie mit der Mendelssohnschen von den 5 Büchern Moses bei dem oben erwähnten Theil des Unterrichts. An mehrere moralische Sentenzen dieses Buchs knüpfte er eigene moralische Lehrvorträge an.

er wöchentlich in 5 Stunden von 11 bis 12 Uhr das Allgemeine der Gewächskunde und das Wissenswürdigste von der Anatomie und Physiologie der Pflanzen nach Willdenow, und von dem praktischen Theile der Gewächskunde diejenigen inn- und ausländischen Dämme, Sträucher und Stauden, die in der Technologie und Waarenkunde bemerkenswerth sind, nach Funke kennen gelehrt. — In beiden Klassen hat er die Lehrlinge durch schriftliche Aufsätze über die vorgetragenen Gegenstände zur Wiederholung und größern Aufmerksamkeit in den Stunden selbst aufzumuntern gesucht.

VI. und VII. In der Geographie und Geschichte der jetzt bestehenden Staaten hat unsterk Anhalt nach ihrer im verfloßnen Jahre erfolgten Trennung von dem Unterricht in der Naturkunde, Waarenkunde und Technologie jetzt zwei eigene Klassen unter der Leitung des Hrn. Garltp. In der zweiten Klasse, die ihren Unterricht wöchentlich in 3 Stunden, nämlich Dienstags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr und Mittwochs von 1 bis 2 Uhr erhält, schickte er dem eigentlichen Unterricht einige Vorerinnerungen zum geographischen Studium voraus, und trug dann die Geographie, Statistik, und Geschichte des Preussischen Staats, erstere nach Herzberg, vor; ging zu den übrigen Theilen von Deutschland über; und gab ihnen endlich eine allgemeine Uebersicht von den übrigen Theilen Europa's nach Fabri. — In der ersten lehrte er das Wissenswertheste der mathematischen Geographie, zergliederte die verschiedenen Staaten der 5 Welttheile, gab eine Uebersicht

ihres Handels; bei den europäischen Staaten insbesondere zeigte er ihre vorzüglichsten statistischen Merkmaligkeiten in Hinsicht auf die verschiedenen Völker, Sitten, Religionen und Gebräuche, und trug bei jedem von ihnen eine kurze Geschichte derselben vor.

VIII. und IX. Der Rechenkunst, Münz-, Maaß- und Gewichtskunde war wiederum dieselbe Aufmerksamkeit gewidmet, wie ehehem. Diese den Kaufmann am unentbehrlichsten Kenntnisse wurden in 4 Klassen gelehrt. — In der vierten machte Hr. Garltp die Schüler wöchentlich in 5 Stunden von 10 bis 11 Uhr mit dem Werthe der Ziffern und Zahlen bekannt, lehrte die 5 Species in benannten und unbenannten Zahlen, gab eine Anweisung zum Gedächtniß- oder Kopfrechnen, und zur Kenntniß der vaterländischen Maaße, Münzen und Gewichte. — In der dritten, welcher wöchentlich 5 Stunden, (einen Theil des Winters nur 4) angebotenen sind, lehrte der Lehrer dieser und der beiden folgenden Klassen, Hr. Abraham Philipp Besckuß, die Regula de tri mit benannten und unbenannten Zahlen, die Bestimmung der Theiler und des gemeinschaftlichen Maaßes der Zahlen, und die 4 Species mit Brüchen. — In der zweiten beschäftigte er 5 mal wöchentlich in der Nachmittagsstunde von 3 bis 4 Uhr die Lehrlinge mit der Regula de tri mit Brüchen, sowohl in hiesigen, als in ausländischen Münzen, Maaßen und Gewichten, mit der Regula de tri inversa, Regula quinque directa et inversa, mit der Agiorechnung, sowohl in Beziehung auf einen Platz, als auf verschiedene. — In der er-

sten lehrte er in wöchentlich 5 Stunden von 2 bis 3 Uhr die Rabatt- und Kettenrechnung, Wechselreduktionen, Coursen, Gewinn- und Verlust-Wechselarbitragen = Wechselkommissionsrechnungen, sowohl theoretisch als praktisch. Hierbei hatten die Lehrlinge Gelegenheit nach Anleitung des von Gebhard verbesserten Nelkenrechneren Taschenbuches den Gehalt und die Verhältnisse der Münzen, Maasse und Gewichte aller Handelsplätze ihrem Gedächtnisse einzuprägen, und dasjenige zu wiederholen, und weiter auszubilden, was sie in der zweiten Klasse schon früher erfahren hatten.

X. Da die erste Theilung des Unterrichts in Buchhalten, dem italienischen sowohl, als dem Deutschen, bald nach der vorjährigen Prüfung ihren Cursum vollendet hatte; so rückte die zweite Abtheilung an ihre Stelle, und erhielt daher wöchentlich in 5 Stunden von 11 bis 12 Uhr diesen Unterricht von Hrn. Beschütz theoretisch sowohl, als praktisch; dergestalt, daß er gelegentlich mit selbigem die Kenntniß der verschiednen Arten von Waaren- und Wechselgeschäften zu verbinden sich bemühet.

XI. XII. und XIII. In Schönschretken unterrichteten in drei Abtheilungen der Inspektor, Hr. Meyer, wöchentlich 4 mal in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr im Deutschen und Lateinischen; Hr. Heymann Süllichauer in der Vormittagsstunde von 9 bis 10 und des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im jüdischen. — Zeichnen lehrte wöchentlich in 5 Stunden zwei Abtheilungen Herr Isaac Baruch Aron des Vormittags von 11 bis

12 und des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Die Freitags-Nachmittagsstunden der beiden ersten richteten sich während des Winters nach der Jahreszeit.

Wir müssen jetzt mit wenigen Worten auch noch des Zustandes unsrer kleinen Schulbibliothek erwähnen. Leider hat unsre Aufforderung an das wohlthätige Publikum, diese einer Schulauskalt so unentbehrliche Anlage zu unterstützen und zu vergrößern, nur sehr wenig fruchtete. Wir hatten zwar die Freude von Sr. Erw., dem Hrn. Abt Harer von Wartensee, von dem Kaufmann Hrn. Georg Stoppel aus Frankf. a. Mayn, von Hrn. Professor Warby alhier, von dem gewesenen Inspektor unsrer Schule Hrn. Nathan Ulmann, von dem nunmehrigen Inspektor Hrn. L. B. Kintel, von Hrn. Lazarus Wendavid, u. a. einige ansehnliche Beiträge an Büchern zu erhalten; Hr. Professor Warby bestimmte überdem einige Exemplare einer von ihm herausgegebenen vortreflichen pädagogischen Schrift zu Prämien für die jüngeren fleißigen Schüler, und wir sagen diesen wahrhaft biedern Männern, deren Beifall uns sehr schmeichelhaft ist, und die wir mit Vergnügen als Beförderer unsrer Schulauskalt ansehen dürfen, hiez mit den aufrichtigsten Dank. Aber diese guten Beispiete sind ohne Nachahmung geblieben. Welche Fleißigkeit wäre es den vielen Besitzern ansehnlicher Bücheransammlungen unter unsern Glaubensgenossen, wenn sie nur einige von den Werken, die sie doppelt besitzen, oder die ihnen wegen ihres Inhalts in ihren reifern Jahren wenig Nutzen und wenig Vergnügen mehr gewähren, zur Seelenspeise einer Jahres-

cheit armen und wißbegierigen Jugend für ewige Zeiten
 widmen wollten! Für jetzt besteht unsre Sammlung
 mit Jubegriff der obenerwähnten Geschenke und derjes
 nigen Bücher, welche durch das Wenige, was von der
 Schenkasse auf den Ankauf einiger Schriften hat ver
 wendet werden können, angeschafft worden sind, nur
 erst aus 74 Werken. Mächtige doch unsre jetzige aber
 malige Aufforderung wirksamer seyn, als unsre ers
 te! Mächtigen unsre künftigen Blätter mit recht vie
 len Namen von Wohlthätern, wie die vorher genann
 ten, prangen! Die Direktion hegt auch dieses Mal
 zu dem Gemeingeiste der hiesigen jüdischen Einwoh
 ner das zuversichtliche Vertrauen, daß sie sich die in
 tellectuelle und moralische Erziehung und Auszubildung
 einer großentheils armen und hilflosen Jugend, die
 zum Theil aus weiter Ferne voller Wißbegierde
 und Streben nach Aufklärung auf den Ruf der Wohl
 thätigkeit unsrer hiesigen Einwohner zu uns kommt,
 zu Herzen nehmen, und sie aus dem Jüthorn ihres
 Ueberflusses durch Unterstützung einer ihr allein ge
 widmeten Anstalt mit milder Hand beachten werden.
 Denn wenn gleich aus unsrer gegenwärtigen Darstel
 lung der Zustand unsrer Schule als immer blühender
 werdend sich ergibt; so bleibt doch wahrlich noch
 sehr viel zu erwarten übrig, wenn sie immer in ih
 rem Glor erhalten werden soll. Ganz besonders
 wünscht die Direktion, die Gehalte der Lehrer be
 trächtlich erhöhen zu können; indem sie bei der Bes
 setzung neuer oder erledigter Lehrstellen den Nachtheil
 zu geringer Gehalte oft genug wahrzunehmen Gele
 genheit findet. Und wie viel mehr könnte das Publi

kum und die Direktion von den Lehrern fordern,
 wenn sie nicht nochgedungen den größten Theil ih
 rer Zeit auf anderweitige Erwerbung ihres nöthigste
 nigen Unterhalts verwenden müßten? Wie viele sehr
 begüterte jüdische Einwohner vermüssen wir nicht noch
 auf dem Verzeichnisse unsrer Verdienste für un
 se könnten nach Verhältnis ihres Vermögens für un
 sre Anstalt nicht weit mehr thun, als bis jetzt ge
 schieht? Wie wenige lassen sich das Beispiel unsers
 seligen Dantel Jtigs zum Muster dienen? Die
 Sorge für die öffentliche Erziehung unsrer Glaubens
 genossen war gewiß zu keiner Zeit notwendiger, als
 gerade jetzt, da von allen Seiten hungrige Bücherma
 cher über unsre Nation herfallen, um wenigstens
 durch das Aufwallende ihres Geschwäßes, durch die
 Dreistigkeit ihrer Sittene, durch das Schmeicheln
 kleinlicher Leidenschaften ihrer christlichen Mitbürger,
 sich noch auf einige Zeit auf Kosten des Publikums
 ein kümmerliches Brod zu verschaffen; weil andre
 Stoffe ihres seichten Gehirns erschöpft sind, und die
 Federwelt des unglücklichen Geschmieres, der geschnitten
 Federn, mit welchen sie bis dahin den Leib ihrer
 losen Werke zu schmücken gesucht hatten, der neuen
 Worte ohne neue Gedanken, des unverkündeten Her
 fallens über achtungswürdige Männer, überdrüssig
 zu werden anfängt: gerade jetzt, da der Befall den
 dergleichen Schmachschriften bei einem nicht kleinen
 Theil unsrer christlichen, am besserer Duldung längst
 gewöhnten Mitbürger finden, uns doch überzeugend
 sollte, daß ungeachtet aller vorhandenen Aufklärung
 und Auszubildung es im Ganzen bei uns noch Natio

nalsfehler geben muß, die wir wenigstens bei den künftigen Generationen durch gute öffentliche Erziehungsanstalten zu vermeiden streben sollten! Wohl wäre daher auch eine größere Aufmerksamkeit auf sie, und Unterstüßung derselben von Seiten des Staats sehr wünschenswerth, und würde den edlen Mächtern, die ihren Blick auf sie zu richten anfangen wollen, einen unüberschlichen Anspruch auf die Dankbarkeit der jetztlebenden und künftigen Menschheit erwerben. Doch das sind fromme Wünsche! So lange nun sie diese bleiben, ermüdet wenigstens Ihr unter unsern Glaubensgenossen nicht, Ihr denen die Ehre und das Emporkommen der Eurigen am Herzen liegt! Folget ihrem guten Beispiele, Ihr die Ihr Gutes wirken könnt, und es noch nicht gewirkt habet! Genießen ja so manche Vorbildungsanstalten in eurer Mitte, die nur lästige, verzehrende Müßiggänger ins Land ziehen und ernähren, und dem finstern Unsinne einen ewigen Schlupfwinkel unterhalten, der Unterstützung so vieler, die ihren Schaden sehr gut kennen, und sehr gut wissen, daß ihre Unterhaltung den weisen Absichten unsrer väterlichen Regierung entgegen steht; warum entziehen sie dieselbe unsrer Anstalt, die ihre Kinder zu sittlichen und brauchbaren Geschäftsmännern zu bilden bestimmt ist, und ihren hiesigen und auswärtigen Handlungshäusern so manchen brauchbaren Gehülften gebildet hat, und immer mehr deren zu bilden strebt? *) Sind gleich nach unsrer Anstalt

*) Auch in diesem Jahre haben mehrere hiesige angesehene jüdische Handlungshäuser gebildete Söglinge unsrer An-

mehrere kleinere entstanden, denen die Bemitteltesten unter Euch ihre Kinder anvertrauen können; o! so vergesst doch nicht, durch wen denn die Entsendung derselben möglich geworden! Vergesst nicht der großen Anzahl von armen und hilflosen Geschöpfen von Nahe und Ferne die nur durch Eure Unterstüßung Bildung und Fortkommen erwarten können. Sichert die Existenz unsrer größern, von Männern ohne Interesse gestifteten und geleiteten, damit ihr nicht selbst mit den Eurigen verlassen da stehet, wenn die kleinern Werke des Eigennuzes längst untergegangen seyn werden!

Denjenigen auswärtigen Eltern und Vorgesetzten, welche ihre Kinder oder Pflegebefohlene unsrer Anstalt zum Unterricht anzuvertrauen wünschen; denken es aber hier an Bekanntschaft fehlt, um sie zugleich guten Händen zur Befriedigung der übrigen Bedürfnisse zu übergeben, glaubt die Direction mit der Anzeige einen Dienst zu leisten, daß alldier bereits seit vielen Jahren bei Hrn. Aron Ezechiel, am Königsgraben No. 4 und 5, nicht weit von der Schulwohnung wohnhaft, eine Pensionsanstalt

statt als Lehrlinge und Gehülften in ihre Handlungen aufgenommen, von denen wir nur die vorzüglichsten als Beispiele anführen wollen. Der Lehrling Abraham Boas aus Dresden ist in die Handlung der Herren Oppenheim und Wolff, Wolff Joseph Beer Eurländer aus Halenpoth in die des seel. Hrn. Benjamin Joel Wolff, Henman Gumpertz aus Süßschau in die der Herren Wendelssohn und Friedländer, David Abraham aus Berlin in die des Hrn. Geheimrath Ephraim getreten. Israel Jakob aus Berlin wird gleich nach der Prüfung in die des Hrn. Levin Isaac zu Königsberg in Preußen kommen.

für jüdische Kinder jedes Alters eröffnet, in welcher bereits mehrere Classen unserer Schulanstalt und der hiesigen Königl. Handlungsschule zur Zufriedenheit der dabei Interessirten Wohnung, Kost und Erziehung erhalten haben. Die specielle Aufsicht über dieses Institut führt der Inspector unserer Schule, Doctor Kronson, der eben daselbst wohnt. In diesen oder an Herrn. Kron Ezechiel selbst können sich die Liebhaber mit postfreien Briefen wenden, um die, übrigens sehr billigen, Bedingungen zu erfahren.

Die Prüfung unserer Lehrlinge ist auf Dienstag den 8ten und Mittwoch den 9ten Mai d. J. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr bestimmt, und wird in folgender Ordnung gehalten werden.

Den neunten Mai, Vormittags.

- 1) Die zweite hebräische Klasse. Lehrer Hr. Cohen.
- 2) Die dritte und vierte deutsche Klasse, Lehrer Hr. Carlipp.
- 3) Drei Lehrlinge der 3. deutschen Klasse, Nohe mit Jakob Cohen und Friedrich Wilh. Meyer aus Berlin, und Isaac Wolff Bauer aus Hamburg, halten ein Gespräch über die Schädlichkeit des vielen Spielens.
- 4) Die dritte franz. Klasse. Lehrer Hr. Cords.
- 5) Ein Lehrling der dritten französischen Klasse Sam. Hirsch Gewer aus Berlin, registirt eine französische Fabel.
- 6) Die dritte Rechenkasse. Lehrer Hr. Beschütz.
- 7) Die vierte franz. Klasse. Lehrer Hr. Cords.

- 8) Die vierte Rechenkasse. Lehrer Hr. Carlipp.
- 9) Ein Lehrling der Rechenkasse Elkan Moses aus Glogau, registirt das Lob der Tugend deutsch.
- 10) Ein Lehrling der 2. naturhistorischen Klasse, Herz noch Michel aus Alt. Streiß, registirt eine Erzählung von Neiß: die Freundschaft, Leander und Selin.

Nachmittags.

- 11) Die erste hebräische Klasse. Lehrer Hr. Cohen.
- 12) Ein Lehrling dieser Klasse, Markus Wulff Friedländer aus Berlin, registirt ein hebräisches Gedicht von Hrn. Cohen: an die hebräische Sprache, nach portugiesischer Mundart.
- 13) Die erste deutsche Klasse. Lehrer Hr. Carlipp.
- 14) Ein Lehrling dieser Klasse, Levin Salomon aus Glogau, hält eine von ihm selbst verfertigte Rede über die Freuden der Tugend.
- 15) Die erste Klasse der Naturf. Lehrer Hr. Müller.
- 16) Die erste franz. Klasse. Lehrer Hr. Rogier.
- 17) Ein Lehrling der 2. franz. Klasse, Levi David aus Glogau, deklamirt eine Fabel von Florian: le troupeau de Colas.
- 18) Die Buchhalterklasse. Lehrer Hr. Beschütz.
- 19) Die erste geogr. Klasse. Lehrer Hr. Carlipp.
- 20) Ein Lehrling der 1. deutschen Klasse Markus Joseph aus Liebenwalde, hält eine von ihm selbst aufgesetzte Rede über die Vortheile der menschlichen Bildung.
- 21) Die erste Rechenkasse. Lehrer Hr. Beschütz.
- 22) Ein Lehrling der 1. franz. Klasse, Levin Salomon aus Glogau, registirt eine Erzählung von Florian: l'inondation.

Den dritten Mai, Vormittags.

- 23) Die zweite Klasse der Naturf. Lehrer Hr. Müller.
- 24) Die zweite deutsche Klasse. Lehrer Hr. Carlipp.
- 25) Ein Lehrling der 1. deutschen Klasse, Levi David aus Glogau, registirt eine Rede über die Allgüte Gottes.
- 26) Die zweite franz. Klasse. Lehrer Hr. Rogier.

- 27) Ein Lehrling der 3. französischen Klasse, Joseph Gerson Jakob aus Metz in Südpreußen, registirt französisch das Kob der französischen Sprache von la Touche.
- 28) Die zweite Rechenkasse. Lehrer Hr. Beschütz.
- 29) Die zweite geogr. Klasse. Lehrer Hr. Carlipp.
- 30) Ein Lehrling der 2. deutschen Klasse, Moses Isaac aus Frankfurt a. d. D., registirt eine Fabel.

Nachmittags.

- 31) Ein Lehrling der 2. naturhistorischen Klasse, Salomon Ephraim aus Berlin, registirt die Dohle von Meist: Zehn.
- 32) Die mathem. Klasse. Lehrer Hr. Müller.
- 33) Ein Lehrling der 3. franz. Klasse, Abraham Voltare als dramatischen Schriftsteller.
- 34) Ein Lehrling der 2. naturhistorischen Klasse, Abraham Michel aus Muskade-Eberwalde, registirt eine Stelle aus Meißs Frühling.
- 35) Zwei Lehrlinge der 1. deutschen Klasse, die sich beide während ihres Aufenthalts auf unsrer Schule die Achtung und die Liebe aller ihrer Lehrer und Mitschüler erworben haben, nämlich Israel Jakob und Wilhelm Wegener, beide aus Berlin, nehmen in selbstverfertigten Reden Abschied.
- 36) Censur aller Lehrlinge nach ihrer Folge in den vier deutschen Klassen, und Vertheilung der Prämien an die fleißigsten und gefreßtesten Lehrlinge.

Die jüdischen, deutschen und lateinischen Probeschriften und die Probezeichnungen der Lehrlinge werden an beiden Tagen vorgelegt werden.

Zu dieser Schulfeierlichkeit laden der Direktor, die Inspektoren und die Lehrer der Schule die wohlthätigen Beförderer und Theilnehmer an unsrer Stiftung, die resp. Eltern und Vorgesetzten unsrer Lehrlinge und alle Kenner, Freunde und Gönner des Schulwesens hierdurch ehrenbietetig ein.

Dritte Nachricht

von dem

Zustande der jüdischen Freischule

in Berlin.

Womit

zur öffentlichen Prüfung,

welche

in dem Messschen Hause, Spandauer

Strasse No. 21, Mittwoch den 2ten May, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gehalten werden soll,

ehrenbietetig einladet

L. B e n d a v i d,

zeitlicher Director der Schule.



Berlin, 1809.